

FAMILIENKONZERT · FÜR KINDER AB 6 JAHRE

Sonnabend 27.11.2021 · 15.00 Uhr · Großer Saal

# THE SOUNDS OF BERLIN

**KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN**

**EMILIO POMÀRICO** *Dirigent*

**VISION STRING QUARTET**

**FLORIAN WILLEITNER** *Violine*

**DANIEL STOLL** *Violine*

**SANDER STUART** *Viola*

**LEONARD DISSELHORST** *Violoncello*

**DANIEL WEINGARTEN** *Klangregie*

**MEIKE PFISTER** *Moderation*

Haben Mozart, Beethoven und Co eigentlich schon alles „wegkomponiert“, was so ein Konzerthausorchester spielen kann? Oder ist noch genug übrig für die ganzen Komponist\*innen, die heute in Berlin leben? Was finden die überhaupt spannend genug, um Musik daraus zu machen? Was machen sie anders als frühere Komponist\*innen? Und wie klingt es, wenn die Orchestermusiker\*innen schließlich die Noten gelernt haben und etwas spielen, was noch nie jemand gespielt hat? Im Rahmen von „Sounds of Berlin“ stellen das Konzerthausorchester Berlin, Dirigent Emilio Pomàrico, das junge vision string quartet und Moderatorin Meike Pfister Werke zeitgenössischer Berliner Komponist\*innen für die ganze Familie vor.



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Auführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

# Programm

**Sarah Nemtsov (\*1980)**

„scattered ways“ für großes Orchester (2015)

**vision string quartet**

The Shoemaker (2020)

**Thorsten Encke (\*1966)**

Aus „technología“ für Streichquartett, zwei Orchestergruppen und Elektronik (2021)

I. PROLOGUE

II. CHASING

V. EPILOGUE

## Im Porträt

Das **KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN** spielt seit 2019/20 unter Leitung von Chefdirigent Christoph Eschenbach. Sein Vorgänger Iván Fischer ist dem Orchester als Ehrendirigent verbunden, als 1. Gastdirigent gibt seit 2017 Juraj Valčuha regelmäßig wichtige Impulse. Designierte Chefdirigent\*in ab 2023/24 ist Joana Mallwitz.

1952 als Berliner Sinfonie-Orchester (BSO) gegründet, erfuhr das heutige Konzerthausorchester Berlin von 1960 bis 1977 unter Chefdirigent Kurt Sanderling seine entscheidende Profilierung und internationale Anerkennung. Seine eigene Spielstätte erhielt es 1984 mit Wiedereröffnung des restaurierten Schauspielhauses am Gendarmenmarkt. Zehn Jahre später wurde das BSO offizielles Hausorchester am nun umgetauften Konzerthaus Berlin und trägt seit 2006 dazu passend seinen heutigen Namen. Dort spielt es pro Saison mehr als 100 Konzerte. Außerdem ist es regelmäßig auf Tourneen und Festivals im In- und Ausland zu erleben. An der 2010 gegründeten Kurt-Sanderling-Akademie bilden die Musiker\*innen hochbegabten Orchesternachwuchs aus.

Um einem breiten Publikum auf höchstem Niveau gespielte Musik nah zu bringen, engagieren sich die Musiker\*innen etwa bei „Mittendrin“, wobei das Publikum im Konzert direkt neben Orchestermitgliedern sitzt, oder als Mitwirkende in Clipserien im Web wie dem mehrfach preisgekrönten #klangberlins. Die Verbundenheit mit Berlin zeigt sich im vielfältigen pädagogischen und sozialen Engagement des Orchesters mit diversen Partnern in der Stadt.

Der italienische Dirigent und Komponist **EMILIO POMÀRICO** wurde in Buenos Aires geboren und gilt als einer der führenden Interpreten zeitgenössischer Musik. Er ist regelmäßig zu Gast an prominenten Theatern, Orchestern und Opernhäusern in ganz Europa.

Als leidenschaftlicher Fürsprecher junger Komponistengenerationen beschäftigt sich Emilio Pomàrico umfassend mit Uraufführungen von Werken zeitgenössischer Musik. Zudem entwickelte er tiefe und anhaltende Verbindungen mit einigen der größten Komponisten unserer Zeit und dirigierte viele bedeutende Uraufführungen ihrer Werke. Während der letzten zehn Jahre arbeitete Emilio Pomàrico eng mit dem griechischen Komponisten Georges Aperghis zusammen und dirigierte zahlreiche Uraufführungen seiner Werke in ganz Europa. Zuletzt dirigierte er 2018 beim Festival MaerzMusik in Berlin die Uraufführung von Aperghis' „Migrants“ mit dem Ensemble Resonanz.

Er arbeitete unter anderem mit folgenden Ensembles zusammen: Deutsche Radio Philharmonie, Gürzenich Orchester Köln, Holland Radio Philharmonic Orchestra, Orchestre Dijon Bourgogne, Orchestre Philharmonique de Radio France, Philharmonia Zürich, SWR Symphonieorchester, WDR Sinfonieorchester, Birmingham Contemporary Music Group, Collegium Novum Zürich, Contrechamps, Ensemble Modern, Ensemble Resonanz, Klangforum Wien, Musikfabrik, PHACE und Ensemble Remix.

Das **VISION STRING QUARTET** gründete sich 2012 und hat sich innerhalb kürzester Zeit in der internationalen Streichquartett-Szene etabliert. Mit ihrer einzigartigen Fähigkeit zwischen dem klassischen Streichquartett-Repertoire, ihren Eigenkompositionen und Arrangements aus den Bereichen Jazz, Pop und Rock zu „wandeln“, stellen die vier jungen Musiker aus Berlin derzeit die klassische Konzertwelt auf den Kopf.

Die Konzertformate des vision string quartets sind vielseitig: Das Streichquartett, das sich zugleich als Band versteht, spielt in den klassischen Konzertsälen wie der Elbphilharmonie, Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie, Gewandhaus Leipzig, Tonhalle Düsseldorf und demnächst der Wigmore Hall London. Sie wirken in Ballettkooperationen unter John Neumeier mit, spielen Konzerte im Licht- und Videodesign von Folkert Uhde im Berliner radialsystem oder der Elbphilharmonie und spielen andererseits „Dunkelkonzerte“ in völliger Finsternis. Anfang 2016 gewann das Quartett beim Felix Mendelssohn Bartholdy-Wettbewerb in Berlin den 1. Preis sowie alle Sonderpreise. Große Wellen schlug der Erfolg beim Concours de Genève im November 2016, der mit dem 1. Preis und allen vier Sonderpreisen spektakulär anmutet. 2018 wurde dem Ensemble mit dem Kammermusikpreis der Jürgen Ponto-Stiftung einer der höchstdotierten Musikpreise verliehen. Zu den Kammermusikpartnern des vision string quartets zählen Jörg Widmann, Eckart Runge, Edicson Ruiz, Avi Avital, Nils Mönkemeyer und das Quatuor les Dissonances. Im März 2020 erschien die Debut-CD des Quartetts bei dem Major-Label Warner Classics, die prompt mit dem OPUS KLASSIK als beste Streichquartett-Einspielung ausgezeichnet wurde. Im September 2021 folgte bei Warner das Album SPECTRUM, mit Eigenkompositionen und Arrangements aus Jazz&Pop.

**SARAH NEMTSOV** wurde 1980 in Oldenburg geboren und studierte Komposition in Hannover und Berlin bei Nigel Osborne, Johannes Schöllhorn und Walter Zimmermann. Sie erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, darunter den Busoni-Kompositionspreis der Akademie der Künste Berlin, den Deutschen Musikautorenpreis der GEMA oder den internationalen RicordiLAB Kompositionswettbewerb. Nemtsovs Musik besticht durch sensibel ausgehorchte Setups, durch komplexe und energetische Texturen, musikalische Schichtungen und Wechselwirkungen zwischen akustischen Instrumenten und Elektronik. Ihr Werkverzeichnis umfasst über 100 Kompositionen in nahezu allen Gattungen. Seit 2016 werden ihre Werke bei Ricordi verlegt. 2014 unterrichtete Sarah Nemtsov Komposition als Gastdozentin an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, im Sommersemester 2018 unterrichtete sie an der Haifa University mit einer DAAD Kurzzeitdozentur. Im Jahr 2020 wurde Nemtsov als „Komponistin des Jahres“ für den Opus Klassik Preis nominiert. 2021 wurde sie als Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste aufgenommen. Zu ihrer Oper SACRIFICE (Premiere 2017 an der Oper Halle) schrieb DIE ZEIT: „Klang wird Raum wird Zeit wird Wirklichkeit“. Derzeit arbeitet sie an ihrer neuesten Oper OPHELIA für das Staatstheater Saarbrücken (UA Mai 2023). Sarah Nemtsov lebt in Berlin.

„Verboten ist nur, was Langeweile erzeugt.“

Diesen Rat gab **THORSTEN ENCKE** – Komponist, Dirigent und künstlerischer Leiter des Orchesters musica assoluta – in einem Interview allen, die Musik erfinden wollen. Im Jahr 2005 gewann er den hochdotierten Kompositionswettbewerb des Pablo-Casals-Festivals im südfranzösischen Prades. Seitdem ist eine Vielzahl von Werken in allen Gattungen entstanden. 1966 geboren, studierte Thorsten Encke Violoncello und Dirigieren in Hannover und Los Angeles. 1995 schloss er sein Studium mit dem Konzertexamen ab. Nach intensiver Konzerttätigkeit verlagerten sich Thorsten Enckes musikalische Aktivitäten ab 2005 auf kompositorische Projekte und das Dirigieren. 2011 gründete er das Orchester musica assoluta. 2012 war Thorsten Encke Composer-in-Residence beim internationalen Festival „Spannungen – Musik im Kraftwerk Heimbach“. 2017 wurden sein Cellokonzert in Kiel, 2018 sein Klarinettenkonzert in Hannover uraufgeführt. 2020/21 war Thorsten Encke Composer-in-Residence am Hanse Wissenschaftskolleg Delmenhorst.

Im Auftrag des Konzerthauses Berlin und zum Jubiläum 200 Jahre Konzerthaus Berlin komponierte Thorsten Encke 2021 das Werk „technología“ for string quartet, orchestra & electronics. Thorsten Encke erhielt Kompositionsaufträge u.a. vom Konzerthaus Berlin, vom NDR, von den Festspielen Mecklenburg Vorpommern und vielen Orchestern, Ensembles und Solisten. CD Einspielungen seiner Werke mit international renommierten Künstlern\*innen und Orchestern wie Paavo Järvi, Isabelle Faust, Christian Tetzlaff, Sharon Kam, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, der NDR Radiophilharmonie Hannover und musica assoluta geben ein repräsentatives Bild seines Schaffens.

**MEIKE PFISTER** ist gleichermaßen in der musikalischen Praxis wie der Theorie verwurzelt. Beides verbindet sich in ihren vielfältigen Tätigkeiten als Pianistin, Moderatorin und Musikvermittlerin. In Konzerten im Rahmen von „Yehudi Menuhin Live Music Now, Berlin, e.V.“ fanden ihre Anliegen der Musikvermittlung schon früh Eingang in die Praxis. Dabei kristallisierte sich außerdem ihre Leidenschaft für die Liedbegleitung heraus. Sie ist Lehrbeauftragte an der Universität der Künste Berlin für Gesangs-Korrepetition und arbeitet zudem als freie Pianistin und Korrepetitorin etwa bei der Sing-Akademie zu Berlin oder bei den Arosa Musikkurswochen in der Schweiz. Im Bereich Musikvermittlung tritt sie in verschiedensten Funktionen in Erscheinung. Als Moderatorin und Autorin ist sie an der Philharmonie Berlin, dem Pierre Boulez Saal in Berlin, der Elbphilharmonie Hamburg sowie beim Lucerne Festival tätig. Sie bietet Workshops und Weiterbildungsseminare sowohl für Musiker als auch für professionelle Musikvermittler an, etwa bei der Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen gGmbH. In ihrem Podcast „Hellhörig“ spricht sie leichtfüßig und anschaulich über Werke und Phänomene der Klassischen Musik.

# Vorankündigung

## THE SOUNDS OF BERLIN

Sonntag 28.11.2021 · 16.00 Uhr

Hören Sie mit uns genauer hin, wie Berlin klingt – live und interaktiv im hybriden Raum: Vor Ort in den zusammengeschalteten, wechselseitig sichtbaren **HUBs** sowie von überall auf den **Konzerthaus-Kanälen** von **YouTube** und **twitch**. Alle können sich über die App [reaction.link](#) während des Livestreams mit Fragen und Kommentaren beteiligen.

**Werner-Otto-Saal im Konzerthaus Berlin:**

**IPEK İPEKÇIOĞLU** *Elektronik*

**MUSIKER\*INNEN DES KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN**

**Gemeinschaftsschule Campus Efeweg:**

**BO-SUNG KIM** *Perkussion*

**POTSA LOTSA**

**Maschinenhaus im KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst:**

**TANER AKYOL** *Bağlama*

**ENSEMBLE LUX:NM**

Tickets 5 Euro • Stream kostenlos

Infos: <https://www.konzerthaus.de/sounds-of-berlin-hybrid>



Gefördert im Rahmen des Förderprogramms  
Digitale Entwicklung im Kulturbereich  
durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.



## **HINWEISE ZUR PANDEMIE**

Bitte beachten Sie die allgemeine Hygiene-, Husten- und Nies-Etikette.

Bis zum Erreichen Ihres Sitzplatzes besteht während des gesamten Aufenthaltes im Konzerthaus die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske. Am Sitzplatz dürfen Sie die Maske abnehmen. Bitte nehmen Sie Rücksicht aufeinander und halten sich an die weiterhin geltenden Abstands- und Hygieneregeln.

## **IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER** Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann

**REDAKTION** Ruth Velten

Gedruckt auf Recyclingpapier